



# KEINE STADTAUTOBAHN DURCH BREMEN

An den Beirat Schwachhausen  
c/o Ortsamt Schwachhausen/Vahr  
Wilhelm-Leuschner-Straße 27 A  
Block D  
28329 Bremen

per E-Mail: [office@oaschwachhausen.bremen.de](mailto:office@oaschwachhausen.bremen.de)

23. Mai 2012

Beratung zur Verkehrsentwicklung in Bremen, hier: **Anregungen/Gestaltungsvorschläge** für Schwachhauser Heerstraße und Hollerallee

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder des Beirats,

auf die vom Senator für Umwelt, Bau und Verkehr eingeleitete öffentliche Beratung zur Verkehrsentwicklung nehmen wir gern Bezug und regen für den Ortsamtsbereich Folgendes an:

1. Im Bereich Schwachhauser Heerstraße zwischen Kreuzung Hollerallee/Graf-Moltke-Straße und Concordia-Tunnel auf der rechten Fahrspur stadteinwärts eine Fahrspurverengung zu kennzeichnen und im weiteren Verlauf am rechten Rand ordentliche Parkflächen zu markieren bzw. auszuweisen.
2. Auf der Hollerallee in Fahrtrichtung Stern die rechte Fahrspur bis zur Georg-Gröning-Straße durchgängig und ganztägig mit einem **uneingeschränkten** Halteverbot unabhängig von Verkehrsspitzenzeiten zu versehen **oder vorzugsweise eine durchgehende Busspur von der Schwachhauser Heerstraße bis zum Stern zu markieren.**

Begründung:

Zu 1: Für die täglich zu bewältigende Verkehrsmenge wurde unnötiger Straßenraum geschaffen. Dieser Raum wird auf der rechten Fahrspur durch parkende Kfz genutzt. Diese Nutzung hat sich in den vergangenen zwei Jahren so verstetigt, dass der erfreulich gut angenommene Parkraum auch als solcher ausgewiesen werden sollte. Dem positiven Beispiel anderer für den anfallenden Verkehrsfluss überdimensionierter Straßenzüge ( z.B. Abschnitte von Parkallee, Utbremer- und Osterfeuerberger Ring) folgend, würde nach dem Aufbringen der Zeichen für Fahrspurverengung (wie stadtauswärts auf der SHeerstraße bereits vorhanden) die Ausweisung als Parkraum dessen Nutzung erleichtern, die Verkehrssicherheit erhöhen sowie die optische Situation dieses Straßenabschnitts verbessern. Die Markierung würde zugleich eine Art Verkehrsberuhigung bewirken, die den Anwohner/innen wie Verkehrsteilnehmer/innen zu Gute kommt.

Zu 2: Am Beginn der Hollerallee zwischen Parkplatz der St. Angarii-Gemeinde und der Einmündung Georg-Gröning-Straße wird in Zeiten ohne Halteverbot der Öffentliche Personennahverkehr (insbesondere die Buslinie 24 stadteinwärts) oft durch haltende bzw. parkende Kfz behindert. Dadurch entstehen nicht selten Staus für den ÖPNV, dessen Spur für die Haltestelle und eine vorrangige Zufahrt zum Stern bisher erst hinter der Georg-Gröning-Str. beginnt. Die behindernde Wirkung für den ÖPNV gilt es zu beseitigen; für Lieferverkehr sind durch Einfahrten Alternativen vorhanden oder im vorhandenen Verkehrsraum zu schaffen.

Wir bitten, diese beiden Anregungen in die bevorstehenden Beratungen zur Verkehrsentwicklung im Ortsamtsbereich aufzunehmen und anzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Günter Knebel / Uwe Warnken

für das informelle Netzwerk „Keine Stadtautobahn durch Bremen!“

**Bürgerinitiative „Keine Stadtautobahn durch Bremen!“ [www.keine-stadtautobahn.de](http://www.keine-stadtautobahn.de)**

Kontaktadressen:

Dr. Gerald Kirchner, Bulthauptstraße 9, 28209 Bremen; Dr. Karl-Detlef Fuchs, Parkstraße 51, 28209 Bremen; Günter Knebel, Ludwigsburger Str. 22, 28215 Bremen; Reinhard Pahl, Richard-Wagner-Str. 40, 28209 Bremen; Norma Ranke, Bartensteiner Str. 53, 28213 Bremen.

**Konto:** Sonderkonto Interessengemeinschaft Aufweitungsgeschädigter (IgA), **SPARDA** Bank eG.,  
**Hannover BLZ 250 905 00, Kto. Nr. 100 873 861**